



**CONSIGLIO REGIONALE
TRENTINO-ALTO ADIGE**

Ufficio resoconti consiliari

**REGIONALRAT
TRENTINO-SÜDTIROL**

Amt für Sitzungsberichte

**ATTI
CONSILIARI**

XIV Legislatura
2008 - 2013

**SITZUNGSBERICHTE
DES REGIONALRATES**

XIV Gesetzgebungsperiode
2008 - 2013

1

3.12.2008

RESOCONTO STENOGRAFICO - SITZUNGSBERICHT

Ore 10.15

(Nella prima adunanza la Presidenza è assunta dal consigliere più anziano, signor Alois DURNWALDER).

PROVISORISCHER PRÄSIDENT: Ich möchte die Abgeordneten bitten, Platz zu nehmen.

Verehrte anwesende Damen und Herren! Ich möchte Sie ersuchen, mir mitzuteilen, ob unter Ihnen jemand ist, der älter ist als ich. Sie wissen, dass laut Geschäftsordnung der älteste Abgeordnete den provisorischen Vorsitz des Regionalrates führen muss. Sollte jemand unter Ihnen sein, der noch älter ist, bitte ich sich zu melden, anderenfalls übernehme ich den Vorsitz.

Verehrte Damen und Herren! Ich habe es bereits in Bozen gemacht und allen Landtagsabgeordneten recht herzlich zur Wahl gratuliert. Lo ripeto qui anche per il colleghi consiglieri del Trentino: Auguri per la loro elezione. Speriamo di instaurare un'ottima collaborazione nonostante le idee diverse che naturalmente ci sono.

Bevor wir jetzt mit der Tagesordnung weiterfahren, möchte ich Sie ersuchen, sich von den Sitzplätzen zu erheben.

Am 7. November 2008 ist der ehemalige Regionalratsabgeordnete Prof. Giancarlo Tomazzoni verstorben, der in der siebten, achten und neunten Legislaturperiode in den Reihen des P.S.I. im Wahlkreis Trient zum Regionalratsabgeordneten gewählt worden ist und das Amt vom 13. Dezember 1973 bis zum 12. Dezember 1988 bekleidet hat.

Vom 13. Dezember 1983 bis zum 12. Dezember 1988, in der neunten Legislaturperiode, bekleidete er das Amt eines Mitgliedes des Präsidiums in der Funktion eines Präsidialsekretärs und vom 13. Dezember 1978 bis 12. Dezember 1988 war er Mitglied der Wahlprüfungskommission, außerdem bekleidete er das Amt eines Schriftführers und Mitgliedes der 1. und 2. Gesetzgebungskommission.

Im Namen des Regionalrates möchte ich der Familie des Verstorbenen mein aufrichtiges Beileid ausdrücken und ersuche die Abgeordneten, im Gedenken an den Verstorbenen eine Minute inne zu halten.

Danke.

Wie vorgeschrieben müssen wir jetzt zwei Präsidialsekretäre ernennen und zwar ist es so, dass die beiden jüngsten hierfür vorgesehen sind. Der Jüngste in der Provinz Bozen ist der Abg. Sven Knoll oder gibt es jemanden, der sagt, er wäre noch jünger? Dies scheint nicht der Fall zu sein. Der Jüngste in der Provinz Trient ist der Abg. Luca Zeni laut vorliegenden Daten. Sollte jemand jünger sein, dann bitte soll er sich melden. Das scheint auch hier nicht der Fall zu sein. Somit gehen wir auf den nächsten

Tagesordnungspunkt über: Wahl des Präsidenten/der Präsidentin des Regionalrats.

Ich bitte zuerst um den Namensaufruf.

ZENI (*Segretario*): ANDERLE Renzo, ARTIOLI Elena, BERGER Johann Karl (Hans), BOMBARDA Roberto, BORGA Rodolfo, BOSO Erminio Enzo, CASNA Mario, CHIOCCHETTI Luigi (del Crestanol), CIVICO Mattia, COGO Margherita, DALLAPICCOLA Michele, DELLADIO Mauro, DELLAI Lorenzo, DELLO SBARBA Riccardo, DEPAOLI Marco, DIVINA Sergio, DOMINICI Caterina, DORIGATTI Bruno Gino, DURNWALDER Alois (Luis), ECCHER Claudio, EGARTNER Christian, EGGER Thomas, FERRARI Sara, FIRMANI Bruno, FUGATTI Maurizio, GIOVANAZZI Nerio, HEISS Hans, HOCHGRUBER KUENZER Maria Magdalena, KASSLATTER MUR Sabina, KESSLER Giovanni, KLOTZ Eva, KNOLL Sven, LAIMER Michael Josef (Michl), LAMPRECHT Seppl, LEITNER Pius, LENZI Giovanni Battista (Gianni), LEONARDI Giorgio, LUNELLI Giorgio, MAGNANI Mario, MAIR Ulli, MINNITI Mauro, MORANDINI Pino, MUSSNER Florian, NARDELLI Michele, NOGGLER Josef, OTTOBRE Mauro, PACHER Alberto (Ale), PANETTA Salvatore, PARDELLER Georg, PATERNOSTER Luca, PENASA Franca, PICHLER (ROLLE) Elmar, PÖDER Andreas, REPETTO Barbara, SAVOI Alessandro (Cionfoli), SCHULER Arnold, SEPPI Donato, STEGER Dieter, STIRNER BRANTSCH Veronika, STOCKER Martha, STOCKER Sigmar, THEINER Richard, TINKHAUSER Roland, TOMMASINI Christian, URZÌ Alessandro, VEZZALI Maurizio, VIOLA Walter, WIDMANN Thomas, ZENI Luca ZELGER THALER Rosa Maria.

PROVISORISCHER PRÄSIDENT: Danke! Wir haben gehört, dass der Abg. Boso abwesend ist und sich für seine Abwesenheit entschuldigt hat.

Wir haben auch die notwendige Anzahl von zwei Dritteln der Abgeordneten, welche für den nächsten Tagesordnungspunkt notwendig ist.

Punkt Nr. 2 der Tagesordnung: **Wahl des Präsidenten des Regionalrates, der beiden Vizepräsidenten und der Präsidialsekretäre.**

Sie wissen, dass aufgrund der Bestimmungen der Präsident des Regionalrates während der ersten dreißig Monate der italienischen Volksgruppe angehört und während der zweiten Amtsperiode der deutschen Volksgruppe. Es ist allerdings möglich, dass eine Volksgruppe zugunsten der ladinischen Volksgruppe verzichtet. In diesem Fall müsste eine entsprechende Vereinbarung zwischen der Mehrheit der betreffenden Volksgruppe gemacht werden. Dies ist bisher nicht der Fall gewesen. Somit können wir davon ausgehen, dass der Präsident der italienischen Sprachgruppe und der Vizepräsident der deutschen Sprachgruppe angehört. Damit wir nun die Wahl vornehmen können, müssen wir zuerst feststellen, wer der deutschen und der italienischen Sprachgruppe angehört.

Der italienischen Sprachgruppe gehören folgende Abgeordnete der Provinz Trient an:

ANDERLE Renzo, BOMBARDA Roberto, BORGA Rodolfo, CASNA Mario, CIVICO Mattia, COGO Margherita, DALLAPICCOLA Michele, DELLADIO Mauro, DELLAI Lorenzo, DEPAOLI Marco, DIVINA Sergio, DORIGATTI Bruno

Gino, ECCHER Claudio, FERRARI Sara, FIRMANI Bruno, FUGATTI Maurizio, GIOVANAZZI Nerio, KESSLER Giovanni, LENZI Giovanni Battista (Gianni), LEONARDI Giorgio, LUNELLI Giorgio, MAGNANI Mario, MORANDINI Pino, NARDELLI Michele, OTTOBRE Mauro, PACHER Alberto (Ale), PANETTA Salvatore, PATERNOSTER Luca, PENASA Franca, SAVOI Alessandro (Cionfoli), VIOLA Walter, ZENI Luca

und folgende Abgeordneten gehören der Provinz Bozen an:

ARTIOLI Elena, DELLO SBARBA Riccardo, MINNITI Mauro, REPETTO Barbara, SEPPI Donato, TOMMASINI Christian, URZÌ Alessandro, VEZZALI Maurizio.

Deutsche Sprachgruppe:

Der deutschen Sprachgruppe gehören folgende Abgeordnete der Provinz Bozen an:

BERGER Johann Karl (Hans), DURNWALDER Alois (Luis), EGARTNER Christian, EGGER Thomas, HEISS Hans, HOCHGRUBER KUENZER Maria Magdalena, KASSLATTER MUR Sabina, KLOTZ Eva, KNOLL Sven, LAIMER Michael Josef (Michl), LAMPRECHT Seppl, LEITNER Pius, MAIR Ulli, NOGGLER Josef, PARDELLER Georg, PICHLER (ROLLE) Elmar, PÖDER Andreas, SCHULER Arnold, STEGER Dieter, STIRNER BRANTSCH Veronika, STOCKER Martha, STOCKER Sigmar, THEINER Richard, TINKHAUSER Roland, WIDMANN Thomas, ZELGER THALER Rosa Maria.

Folgende Abgeordnete haben sich zur **ladinischen Sprachgruppe** zugehörig erklärt: CHIOCCHETTI Luigi (del Crestanol), DOMINICI Caterina aus der Provinz Trient und der Abg. MUSSNER Florian aus der Provinz Bozen.

Gibt es entsprechende Vorschläge oder Berichtigungen? Dies scheint nicht der Fall zu sein. Dann können wir zur Wahl des Präsidenten übergehen. Es müssen zwei Drittel der Kolleginnen und Kollegen anwesend sein. Dies ist der Fall und es braucht auch die absolute Mehrheit für die ersten zwei Wahlgänge.

Ich versuche um Vorschläge.

La parola al cons. Lunelli.

LUNELLI: Grazie, signor Presidente. A nome del gruppo dell'Unione, ma sostenuto dall'intera maggioranza presente in Consiglio provinciale a Trento, propongo il collega Marco Depaoli.

PROVISORISCHER PRÄSIDENT: Wir haben also einen Vorschlag und zwar den Abg. Marco Depaoli.

Weitere Wortmeldungen? Es gibt keine weiteren Vorschläge. Dann ersuche ich um die Verteilung der Stimmzettel.

Ich bitte um den Namensaufruf.

(segue votazione a scrutinio segreto)

PROVISORISCHER PRÄSIDENT: Ich gebe das Ergebnis der Abstimmung bekannt:

Abstimmende:

69

Erforderliche Mehrheit:	36
Stimmen haben erhalten:	
Depaoli:	37
Ottobre:	3
Weißer Stimmzettel:	29

Somit ist der Abg. Depaoli zum Präsidenten des Regionalrates gewählt. Herzliche Gratulation! Ich bitte den Abgeordneten hier Platz zu nehmen.

(applausi)

ASSUME LA PRESIDENZA IL PRESIDENTE MARCO DEPAOLI

PRESIDENTE: Vi ringrazio per la fiducia che mi avete accordato. Non solo è per me un onore rivestire questo ruolo, ma anche una responsabilità nei confronti vostri e nei confronti di tutta la nostra comunità. Il dovere del Presidente è quello di garantire e tutelare, con la massima imparzialità, i diritti di tutti i consiglieri. Mi sforzerò per perseguire questo obiettivo fino in fondo.

In questi anni dovremmo affrontare e superare molti ostacoli per rafforzare la nostra autonomia, dovremmo avviare il processo di riforma del nostro Statuto, dovremmo lavorare per una solida intesa istituzionale alpina, che rafforzi il governo dei nostri territori nei confronti delle Nazioni e dell'Unione europea; dovremmo pianificare ed attuare le infrastrutture di collegamento con l'Europa. Su questi e altri argomenti avremo occasione di dibattere in quest'Aula, tenendo sempre presente la necessità di pacifica convivenza, di armonico sviluppo delle nostre terre e delle nostre comunità.

Sicuro della vostra collaborazione, nuovamente vi ringrazio di cuore.

Passiamo al punto n. 3 dell'ordine del giorno: **Elezione dei/delle due vice Presidenti del Consiglio.**

L'iter è analogo a quello per l'elezione del Presidente.

Ci sono proposte? La parola al consigliere Firmani.

FIRMANI: Grazie, Presidente. In realtà c'è una cosa che mi stupisce, perché anche ieri in Consiglio provinciale mi sono prenotato ed ho avuto la parola molto tempo dopo, ad elezione già avvenuta, mi ero prenotato prima della votazione per il Presidente.

Era mia intenzione segnalare, come anche ieri, che questo non è un voto segreto, addirittura ieri uscendo uno dei cittadini presenti qui mi ha comunicato il voto segreto di un appartenente al Consiglio provinciale, non sto a precisare se un appartenente va con l'apostrofo o senza apostrofo, per motivi di riservatezza. Parlare di voto segreto in queste condizioni mi sembra un pochino esagerato. Penso che si debba affrontare il problema per garantire la segretezza del voto.

In questi casi forse non è così determinante, ma in casi di tensione potrebbe essere un consigliere obbligato a mostrare il proprio voto ad un altro e si sa che se una cosa è nota a due persone non è più segreto.

Quindi chiedo che si provveda per questa cosa. Grazie.

PRESIDENTE: Grazie. Devo fare una precisazione, adesso c'è la nomina del vice Presidente del gruppo linguistico tedesco.

Ha chiesto la parola il consigliere Pichler (Rolle). Ne ha facoltà.

PICHLER (ROLLE): Herr Präsident! Zuerst einmal herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Wahl und was die Wahl des Vizepräsidenten angeht, schlagen die Abgeordneten der Südtiroler Volkspartei den Abg. Seppl Lamprecht vor.

PRESIDENTE: Ci sono altre proposte? Prego, consigliere Seppi.

SEPPi: Grazie, signor Presidente. Mi congratulo per la sua elezione a Presidente, ma volevo fare solo una semplice domanda: lei sapeva già di essere stato eletto prima dell'elezione? Perché nessuno dei colleghi di quest'Aula aveva un discorso pronto se fosse stato eletto Presidente, il fatto che lei lo abbia letto significa...

(interruzione)

PRESIDENTE: ...poteva essere qualsiasi foglio!

SEPPi: ...non ho finito il mio intervento, Presidente, mi conceda, se lei comincia già ad interrompere qualcuno quando interviene, effettivamente ritengo che è da mettere in discussione. Non ho finito il mio intervento, diritto di parola, grazie Presidente...

PRESIDENTE: Prego.

SEPPi: Il fatto che lei avesse già in tasca un ragionamento pronto e scritto da leggere nel caso, strano e fortuito, nel quale lei fosse stato eletto Presidente, ci fa pensare che la sua elezione non è avvenuta in quest'Aula, ma nella sacrestia di qualche altra parrocchia. Di conseguenza le volevo solo sottolineare, prendiamone tutti atto, che il collega Presidente, a cui va tutta la mia stima ed il mio rispetto, era già stato eletto all'interno di altre parrocchie prima di essere eletto in quest'Aula.

Questo va detto, perché quando ci sono degli osservatori esterni, questi osservatori esterni devono capire in quale situazione viviamo in un sistema democratico di questa natura, in cui quest'Aula è solamente una farsa, nella quale si mettono in pratica accordi sacrestiali già avvenuti in altre parrocchie ed è il messaggio e la dimostrazione totale e completa, perché se fossi stato al posto suo non avrei avuto la sbadataggine di leggere, perché oltre ad essere stato eletto da un'altra parte e non qua, lei non è nemmeno furbo, signor Presidente, è questo che mi crea qualche sconcerto.

Vorrei un Presidente all'altezza della situazione, quindi sufficientemente intelligente da non dare da intendere ciò che non va inteso.

Il collega Magnani quando è stato eletto, lo aveva anche lui il discorso pronto, ma non lo ha letto, se lo è studiato a casa. Grazie, signor Presidente.

PRESIDENTE: Ha chiesto la parola il consigliere Divina. Ne ha facoltà.

DIVINA: Grazie, Presidente. Noi conosciamo il collega Seppi che con un po' di vivacità e irruenza che lo contraddistingue a volte centra il problema, nel senso che, detta in altra maniera, abbiamo percepito che le designazioni di questo Ufficio di Presidenza sono più o meno state concordate in posti alieni del Consiglio. Ma non c'è nemmeno da scandalizzarsi collega, la politica si fa in Aula, ma si prepara con la mente in altri ambiti.

Quello che noi vorremmo innanzitutto spiegare a lei Presidente, ma ai Capigruppo, a quelli che saranno poi insediati Capigruppo, Presidenti, responsabili delle varie forze politiche, secondo noi state iniziando con il piede sbagliato, nel senso che questo Consiglio è il frutto di grandi accordi internazionali, nonché locali per trovare la giusta compenetrazione di interessi, e la rappresentanza di tutte le minoranze di questa Regione, ladina, tedesca e italiana. Questo ha fatto sì che i ladini fino alla fine hanno dovuto insistere per avere le rappresentanze nelle varie forme, nei vari enti, nelle varie istituzioni e nei vari organismi, a volte anche surrappresentati rispetto al peso effettivo, politico di rappresentanza, ma questo aprirebbe un altro spiraglio.

Ciò che noi sappiamo coniugare a questo punto è di dare spazio alle minoranze politiche, quali le minoranze etniche e linguistiche sono rappresentate per legge, non potremmo far altro che seguire la legalità.

Un discorso politico va fatto invece, se avete già deciso che lo scacchiere è pronto dovete anche sapere una cosa, che le opposizioni non faranno alcun tipo di ragionamento e di sconto pro futuro, nel senso che si sentono fin dal primo atto di questo Consiglio ghetizzate, messe fuori gioco. Vi invitiamo a ragionare se è il caso di lasciare nel vostro quadro, nei vostri tasselli che avete già con dovizia saputo riempire tempestivamente, lasciare il giusto spazio e dopo ragioneremo come e chi avrà titolo per essere rappresentate nel Consiglio e nell'Ufficio di Presidenza anche le minoranze politiche di questo Consiglio.

Pensiamoci un attimo, magari tre minuti per fare un ragionamento in una saletta delle Commissioni, ma evitate di fare quello che a scopa si dice: asse piglia tutto, perché sarebbe un cattivissimo inizio di questa legislatura. Grazie.

PRESIDENTE: Altri che intendono intervenire? Se non ci sono altri interventi, prego distribuire le schede per la votazione.

Per il gruppo linguistico tedesco è stato proposto il consigliere Lamprecht.

(segue votazione a scrutinio segreto)

PRESIDENTE: Comunico l'esito della votazione per l'elezione a vice Presidente del Consiglio regionale del gruppo linguistico tedesco:

votanti	68
maggioranza richiesta	36
hanno ottenuto voti:	
Lamprecht	44
Thaler Zelger	4
Seppi	1

Proclamo eletto vice Presidente per il gruppo linguistico tedesco il consigliere Lamprecht, che invito a prendere posto al banco della Presidenza.

(applausi)

LAMPRECHT: Geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Ein Dankeschön für die Wahl zum deutschen Vizepräsidenten des Regionalrates. Am 13. Dezember 1948 war der Beginn der I. Legislaturperiode und damals wurde Dr. Luigi Menapace zum Präsidenten des Regionalrates und der von mir sehr geschätzte und verehrte Dr. Silvius Magnago zum deutschen Vizepräsidenten gewählt. Nach fast 60 Jahren ist es für mich eine große Ehre dieses Amt als deutscher Vizepräsident zu übernehmen. In diesen 60 Jahren hat sich die Autonomie sehr entwickelt und alle Abgeordneten sei es des Trentino wie auch von Südtirol haben in diesen 60 Jahren mit ihrer Verantwortung und Einsatz zum Wohle der Bevölkerung beigetragen.

Als Vizepräsident verspreche ich Ihnen, dass ich mich gemeinsam mit dem Präsidenten Marco Depaoli, dem ich auch meine Glückwünsche zum Ausdruck bringen möchte, und mit dem Präsidium einsetzen werde, um alle demokratischen Rechte beizubehalten, unabhängig davon, ob die Abgeordneten von der Minderheit oder der Mehrheit stammen.

Ich danke nochmals für das Vertrauen, dass Sie mir geschenkt haben.

PRESIDENTE: Sull'ordine dei lavori ha chiesto la parola il consigliere Urzì. Ne ha facoltà.

URZÌ: Grazie, Presidente. Nelle more delle decisioni che attengono la costituzione definitiva dei gruppi e le indicazioni dei Capigruppo, ciascuno di noi in un certo qual modo è virtuale Capogruppo, quindi ciascuno interviene rappresentando se stesso e sentiti anche i colleghi delle volontà.

In precedenza ho raccolto le dichiarazioni del collega senatore Divina, che è intervenuto sulla questione della composizione dell'Ufficio di Presidenza del Consiglio regionale, proponendo una riflessione attenta rispetto alla necessità della più ampia, equa rappresentanza non solo dei gruppi linguistici così come prevista, ma anche delle parti politiche della maggioranza, della minoranza politica che peraltro in questo Consiglio si è delineata nella sua chiarezza, nonostante le decisioni formali, per quanto attengono la composizione della Giunta, debbano essere ancora assunte.

Signor Presidente, credo ci si debba fermare qualche minuto e quindi, formalizzando in un certo qual modo la richiesta avanzata dal senatore e collega Divina, le chiedo la possibilità di riunire in una sorta di riunione dei Capigruppo, quindi due rappresentanti per lista qui rappresentata, una riunione nella quale poter affrontare il tema della giusta rappresentanza delle parti politiche nell'ambito dell'Ufficio di Presidenza.

Le sottopongo questa richiesta ed attendo le sue considerazioni. Grazie.

PRESIDENTE: Se potessimo arrivare alla conclusione di questo punto e poi sospendiamo un momento, altrimenti sospendiamo subito, va bene?

Passiamo all'elezione del vice Presidente del Consiglio appartenente al gruppo linguistico ladino, con la stessa procedura.

Chiedo di avanzare delle proposte.

Ha chiesto la parola il consigliere Mussner.

MUSSNER: Ich möchte als Vizepräsident des Regionalrates den Abg. Dr. Luigi Chiocchetti vorschlagen.

PRESIDENTE: Se non ci sono altre proposte, prego distribuire le schede per la votazione.

Per il gruppo linguistico ladino è stato proposto il consigliere Chiocchetti.

(segue votazione a scrutinio segreto)

PRESIDENTE: Comunico l'esito della votazione per l'elezione a vice Presidente del Consiglio regionale del gruppo linguistico ladino:

votanti	69
maggioranza richiesta	36
hanno ottenuto voti:	
Chiocchetti	47
Ottobre	2
schede bianche	20

Proclamo eletto vice Presidente per il gruppo linguistico ladino il consigliere Chiocchetti, che invito a prendere posto al banco della Presidenza.

(applausi)

In base alla richiesta del consigliere Urzì, sospendo i lavori per 15 minuti.

(ore 11.29)

(ore 11.58)

PRESIDENTE: Riprendiamo la seduta. Ha chiesto la parola il neo eletto vice Presidente Chiocchetti. Ne ha facoltà.

CHIOCCHETTI: Grazie, Presidente.

N gran salut a duc voi altre e n gran develope a duc per la fiduzia che me aede dat co la litazion a Vizepresident de chest Consei regional.

Saluto tutti voi e vi ringrazio davvero di cuore per la fiducia che mi avete dato e che mi onora. Saluto il Presidente, saluto il vice Presidente di

lingua tedesca ed auguro davvero a loro ed a tutti voi un buon lavoro per questa legislatura.

Saluto il collega ladino di questa Assemblea Florian Mussner, saluto anche tutti i ladini della Provincia di Trento, della Valle di Fassa e i ladini del Sudtirolo. Saluto anche le altre minoranze linguistiche del Trentino e gli amici mocheni e cimbri.

La fiducia che avete dato al rappresentante ladino è una fiducia che onora me personalmente, ma soprattutto che onora la minoranza linguistica ladina. Credo che il compito che ci attende in questa legislatura è importante, proprio perché credo che le minoranze linguistiche, come è stato detto in una recente legge che abbiamo approvato nel Consiglio della Provincia autonoma di Trento, le minoranze linguistiche rappresentano davvero un patrimonio irrinunciabile dell'intera comunità.

È con questo spirito che noi ladini vorremmo essere partecipi a questa nostra comunità provinciale e regionale e vorremmo anche dare il nostro contributo affinché questa nostra comunità possa compiere dei passi avanti.

Grazie per la fiducia, noi ci saremo, soprattutto staremo molto attenti a dare il nostro contributo in quella che io credo sarà una delle cose che dovrà affrontare questo Consiglio regionale e cioè iniziare a parlare della riforma dello Statuto di autonomia. Noi ci saremo, consapevoli di quanto possiamo dare.

Vi ringrazio.

PRESIDENTE: Grazie al vice Presidente Chiocchetti.

Passiamo al punto n. 4 dell'ordine del giorno: **Elezione dei/delle tre Segretari questori/Segretarie questore del Consiglio.**

Per chiarezza dò lettura dell'articolo 8 del Regolamento interno:

Art. 8

Elezione dei Segretari questori

1. Dopo l'elezione dei vice Presidenti, il Consiglio elegge fra i suoi componenti tre Segretari questori, scelti fra gruppi linguistici diversi.

2. Ove nessun Consigliere di un gruppo linguistico interessato risulti disponibile all'elezione viene eletto Segretario questore un Consigliere appartenente ad altro gruppo linguistico; non appena tale indisponibilità sia venuta meno si procede a nuova elezione.

3. Per l'elezione dei Segretari questori si procede ad un'unica votazione a scrutinio segreto, a semplice maggioranza di voti. Ogni Consigliere può esprimere fino a tre voti di preferenza. Sono eletti i Consiglieri che ottengono il maggior numero di voti.

4. A parità di voti risulta eletto il Consigliere più anziano di età.

Ha chiesto la parola il cons. Seppi. Ne ha facoltà.

SEPPI: Grazie, Presidente. Volevo intervenire sulla nomina alla Vicepresidenza del collega ladino, il quale conosciamo ed al quale va la nostra stima. Francamente però ritengo che anche qua ci siano delle frasi un po' pompose: "vi ringrazio della stima, della fiducia", è l'unico candidato e non ce ne sono altri!

Cerchiamo di essere un attimino consoni a tutti i ragionamenti che stiamo facendo. Ciò non significa che il consigliere Chiocchetti non l'avrei potuto votare anch'io se fosse stato in gara, ma non era neanche in gara, per

cui: *vi ringrazio della fiducia, vi ringrazio della stima*, di questo e di quello, come se avesse vinto una gara, come se avesse vinto la marcialonga nella politica, francamente ritengo sia anche eccessivo.

Abbiamo uno Statuto di autonomia che ci impone di avere un vice Presidente ladino, l'unico ladino che c'è viene eletto e dice: *vi ringrazio della fiducia, che bravi che siete stati*, tanto dovevamo votarlo per forza!

Prego? No, la consigliera Dominici non c'entra niente, perché è venuta dopo e poi bisogna vedere se la consigliera Dominici è ladina, al di là del fatto che si sia dichiarata, perché allora di ladini ci sono Magnani, Seppi al 50 per cento, c'è un collega della Lega Nord che anche lui è della valle di Non, perché se qua mettiamo i nonesi a fare i ladini, obiettivamente il discorso diventerebbe eccessivo. Però diventa anche eccessivo il fatto che ci si possa congratulare con se stessi quando la gara si è fatta da soli.

Con questo non significa che noi non vogliamo dare tutta la nostra stima al consigliere Chiocchetti, anzi la mia stima personale ce l'ha davvero, però cerchiamo di essere un po' meno rimbombanti di presunti incensamenti altrui quando in effetti non c'erano alternative.

Comunque le auguro un ottimo lavoro ed un'ottima presenza, quindi sicuramente la sua presenza all'interno della Presidenza del Consiglio regionale è utile a tutti noi. Grazie.

PRESIDENTE: Grazie. Ha chiesto la parola la consigliera Thaler.

THALER: Kolleginnen und Kollegen! Ich schlage für das Amt des deutschsprachigen Präsidialsekretärs den Abg. Christian Egartner vor.

PRESIDENTE: Altre proposte? Prego, consigliera Cogo.

COGO: Grazie, Presidente. Propongo per il gruppo linguistico italiano il collega Dorigatti.

PRESIDENTE: Ha chiesto la parola il consigliere Morandini. Ne ha facoltà.

MORANDINI: Grazie, signor Presidente. Devo dire che le proposte che sento formulare e mi pare anche vedendo il collega che si è iscritto dopo di me, cioè il consigliere Dallapiccola, vadano nella stessa direzione, sono sostanzialmente, di fatto, proposte che provengono tutte dai gruppi di maggioranza. Certamente ciascun consigliere ha il diritto di proporre il candidato che ritiene a questa carica, ci mancherebbe, però fino a prova contraria l'Ufficio di Presidenza si distingue non per essere solamente l'organo che gestisce l'autogoverno del Consiglio regionale, tanto più nell'autonomia a Statuto speciale, quindi con le competenze che spettano all'Assemblea legislativa, ma proprio per avere nel suo ambito anche rappresentanze della minoranza.

In questo senso io penso che le proposte che si stanno susseguendo vanno tutte nella direzione di formulare proposte che vengono dai gruppi di maggioranza.

Ritengo che, tanto più con riferimento alla tutela del gruppo di lingua italiana in Alto Adige, tanto più pensando che questa tutela ha una radice storica che tutti loro conoscono, sia importante che all'interno dell'Ufficio di Presidenza del Consiglio regionale segga un consigliere di lingua italiana,

evidentemente di minoranza, bontà loro, visto che tutte le proposte che sino ad ora si sono sentite avanzare provengono dal gruppo di maggioranza.

Per queste ragioni sento di proporre, spero non soltanto a nome del Popolo della Libertà, ma anche a nome delle minoranze di lingua italiana di questo Consiglio regionale, il collega consigliere Minniti. Grazie.

PRESIDENTE: Ha chiesto la parola il consigliere Dallapiccola. Ne ha facoltà.

DALLAPICCOLA: Buon giorno, Presidente, buon giorno anche all'Assemblea. Non posso accontentare il consigliere Morandini, perché la proposta di nominare un rappresentante della minoranza è di tipo linguistico e non politico e chiedo cortesemente che venga presa in considerazione la nomina della prof.ssa Caterina Dominici, in rappresentanza del gruppo ladino. Grazie.

PRESIDENTE: Ha chiesto la parola il consigliere Heiss.

HEISS: Danke, Herr Präsident! Ich spreche mich natürlich nur im Hinblick auf den Vertreter der deutschen Sprachgruppe aus. Ich denke, wir haben schon einen Vorschlag gehört, nämlich den Abg. Egartner. Aus unserer Sicht ist das kein gutes Signal.

Wir haben uns hingegen für die Abg. Kuenzner-Hochgruber entschieden.

PRESIDENTE: Devo dire che posso condividere anche determinate valutazioni fatte dal consigliere Morandini, certo a monte di una sentenza del 2000, che penso l'abbia chiara anche lui, la prassi dell'elezione fatta nella scorsa legislatura era quella dei rappresentanti dei tre gruppi linguistici. Quindi questo è il discorso da applicare anche in questa occasione.

Prego, consigliere Morandini.

MORANDINI: La ringrazio Presidente per l'attenzione che ha voluto riservare alla proposta di candidatura che ho avanzato, come ringrazio il consigliere Dallapiccola. Lei ha capito benissimo, Presidente, perché non è nuovo a quest'Aula, che la proposta che noi abbiamo avanzato evidentemente ha rilevanza politica, cioè mi pare davvero che in un Consiglio regionale, che rispecchia e si fa carico di entrambe le Assemblee legislative provinciali, ci sia un rappresentante in Ufficio di Presidenza di minoranza, per quanto riguarda il gruppo linguistico italiano.

Debbo dire che ritengo quantomeno suggestiva la dichiarazione di appartenenza al gruppo linguistico ladino, da parte della collega Dominici, come suggestiva è la proposta di candidatura che è stata avanzata dal suo collega Dallapiccola, ma per carità, ciascun consigliere è libero di dichiarare quanto crede. L'amico indimenticabile Alex Langer, qualche anno fa, come ricorderete, fece una dichiarazione di appartenenza che sollevò non pochi dibattiti a questo proposito.

Per cui, nel mentre rispetto profondamente le dichiarazioni di appartenenza di ciascun consigliere, evidentemente anche a margine dell'intervento che ha fatto il consigliere Chiocchetti, che mi pare segga in quest'Aula come unico ladino, da quello che ho capito da lui se non ho inteso male, unico assieme al collega Mussner, debbo dire che o ci si mette d'accordo

tra ladini, non spetta a noi dirimere queste questioni, oppure davvero portare in questo consesso dichiarazioni fuori luogo mi pare non sia all'altezza del compito che sostanzialmente spetta a questa Assemblea.

PRESIDENTE: Grazie, consigliere Morandini. Ha chiesto la parola la consigliera Dominici. Ne ha facoltà.

DOMINICI: Il collega Morandini usi i termini di suggestività per la poesia, non gli permetto, né cristianamente come dice di essere, né politicamente, di offendere un popolo. Tutti i linguisti e tutti gli storici, da sempre, hanno dimostrato che il popolo noneso appartiene alla famiglia della ladinità. Siamo ladini per dimostrazione di tutti i linguisti, di tutti gli storici, di tutta la letteratura da sempre ed in più lo siamo per volontà popolare, in base ad una legge dello Stato ed in base all'esito del censimento.

Quindi io non mi sono dichiarata ladina, io sono ladina.

PRESIDENTE: Grazie, consigliera Dominici. La parola al consigliere Seppi, prego.

SEPPI: Grazie, Presidente. Vorrei davvero che tutti quelli che sono nonesi in quest'Aula avessero il coraggio di dichiararsi ladini. Praticamente considero, collega Dominici, di essere prima di tutto italiano, ma c'è un fatto, qui non si dice: ti dichiaro quello che vuoi, quando vuoi, qui ti dichiaro quello che sei se hai una certa onorabilità!

Allora c'è un problema, se la collega Dominici o qualche altro collega ritiene di essere di madrelingua ladina, in una situazione di statuto nella quale viviamo, ha sicuramente diritto di farlo, ma non ha assolutamente il diritto etico e morale di dichiararsi come vuole e quando vuole, cambiando idea nella vita ventisette volte.

Il problema non è quello che la collega Dominici si possa dichiarare ladina, il problema è che l'altra volta si è dichiarata italiana, è agli atti e allora non so se la collega Dominici la prossima volta vorrà dichiararsi tedesca.

Quindi il problema non è che lei si senta ladina, sul fatto che lei si senta ladina possiamo anche convenire, c'era qualcuno che pensava di essere Napoleone e nessuno lo disturbava.

Il problema è il fatto che qualcuno pensi di prendere in giro lo Statuto di autonomia – e mi va anche bene – ma pensi di prendere in giro se stesso cercando di dichiararsi ogni volta come evidentemente gli conviene ed a seconda di come tira il vento.

Questo francamente ritengo che sia da sottolineare in rosso come un passaggio veramente negativo, che dimostra fino in fondo quanto certi colleghi all'etica ed alla morale ci tengono molto poco, collega Dominici, lei può sentirsi ladina finché vuole, io posso sentirmi anche australiano se voglio.

Sicuramente se mi dichiaro italiano quando ho 15, 16, 18 anni, perché quella è la mia "Muttersprache" io andrò avanti da italiano fino in fondo e sicuramente non diventerò tedesco per avere un posto di lavoro!

Ritengo, collega Dominici, che questo passaggio sia vergognoso, non come lo ha sottolineato il collega Morandini, che è molto più elegante di me, anche se anche lui è cristiano come me e come lei, ma il fatto che sia cristiano o musulmano non c'entra nulla. Qua è una questione di etica, di

morale e non di religione. Non ci si dichiara come si vuole, a seconda di come si conviene.

Questo è un passaggio che deve rimanere nella storia di questo Consiglio regionale per l'opportunismo politico e per lo sfruttamento dello Statuto in maniera abominevole che qualcuno in quest'Aula sta facendo ed ha tentato di fare.

Questo deve rimanere nella storia, è un fatto storico, nessuno di noi in quest'Aula, specialmente quelli che vengono da Bolzano e che hanno l'obbligo purtroppo di doversi dichiarare italiani, tedeschi o ladini, nessuno di noi si è mai permesso di dichiararsi italiano, poi la prossima volta tedesco, poi la prossima volta ladino.

Abbiamo una madrelingua e su questa nostra madrelingua noi purtroppo siamo obbligati ad adeguarci, ma non abbiamo mai avuto la arroganza o la prepotenza di volerci dichiarare a seconda di come si conviene.

Collega Dominici, lei lo ha fatto, l'altra volta si è dichiarata italiana perché le andava bene di essere italiana, questa volta si dichiara ladina, la prossima volta si dichiara tedesca, però sicuramente deve rimanere questo gesto di paraculismo politico, deve rimanere nella storia di questo Consiglio. Grazie.

PRESIDENTE: Grazie, consigliere Seppi. Ha chiesto la parola il consigliere Morandini, prego.

MORANDINI: Signor Presidente, chiedo la parola per fatto personale, perché l'affermazione che ha fatto poc'anzi la collega Dominici, secondo la quale con il mio intervento avrei offeso un popolo, debbo dire che si commenta da sola per la sua inconsistenza. Prima di tutto ho ribadito – lo tengo a sottolineare – che un consigliere è libero di dichiararsi come ritiene; in secondo luogo ho sempre cercato di servire, attraverso il lavoro politico, tutta la comunità trentina, ivi compresa quella che la consigliera Dominici pensa di rappresentare quasi in via esclusiva; in terzo luogo, collega, il problema non è la dichiarazione, il problema è che esistono da qualche tempo in qua, cinque anni fa abbiamo avuto la stessa dimostrazione attraverso un altro collega, le dichiarazioni di appartenenza a fisarmonica, per cui a seconda delle opportunità ci si dichiara appartenenti all'uno o all'altro.

Questo non va bene, è una questione di dignità umana, prima ancora che politica. Grazie.

PRESIDENTE: Grazie, consigliere Morandini. Ha chiesto la parola la consigliera Dominici, per fatto personale.

DOMINICI: Ribadisco solo che i colleghi si tengano le offese per sé. Mi sono dichiarata ladina – ripeto – non mi dichiaro ladina, sono ladina ed in quanto tale mi sono dichiarata tale anche la volta scorsa, dato che è la terza volta che vengo in questo Consesso. Se non siete aggiornati colleghi, tacete, non date offese gratuite!

Dopo il censimento del 2001, quando il popolo noneso si è dichiarato ladino per censimento e per legge, raggiungendo la percentuale del 20% e la legge prevedeva il 15%, giuridicamente per lo Stato italiano siamo ladini e così mi sono dichiarata, infatti, dopo il 2001, ma non mi dichiaro, sono ladina!

Non c'entra l'opportunismo politico, voi dovete stare zitti se non conoscete la storia ed il percorso giuridico e dovete smetterla di offendere o politicamente o personalmente!

Mi sono dichiarata ladina, perché sono ladina ed insieme a me il popolo noneso, in base a legge dello Stato oltre che in base a millenni e centinaia di anni di letteratura, di lingua e di storia.

PRESIDENTE: Prego, consigliere Seppi.

SEPPI: Presidente, per l'amor di Dio, non voglio neanche entrare in polemiche di questo basso profilo con ragionamenti che non meritano nemmeno la mia attenzione, però c'è un problema, non si può essere così poco corretti da affermare realtà che non corrispondono.

L'Ufficio di Presidenza mi sta confermando che lei l'ultima volta si è dichiarata italiana...

(interruzione)

DOMINICI: ...no, no, sta zitto, sta zitto!

SEPPI: Allora facciamo un'interrogazione immediata, chiediamo all'Ufficio di Presidenza di dirci come si era dichiarata nel 2003 la collega Caterina Dominici, dopo di che il problema è chiuso, non voglio fare polemiche, perché ci sono persone che meritano polemiche, non Caterina Dominici.

PRESIDENTE: Per precisazione, la consigliera Dominici è subentrata successivamente al consigliere Bezzi e pertanto in fase di avvio del Consiglio regionale non era presente. Questa è la precisazione.

Se non ci sono altri interventi, passerei alla votazione dei tre Segretari questori del Consiglio.

Sono stati proposti i nomi dei consiglieri Egartner, Hochgruber, Dorigatti, Minniti e Dominici.

Faccio presente che ognuno può votare non più di tre nominativi.

Prego distribuire le schede per la votazione.

(segue votazione a scrutinio segreto)

PRESIDENTE: Comunico l'esito della votazione per l'elezione dei tre Segretari questori:

votanti	69
hanno ottenuto voti:	
Dorigatti	33
Egartner	31
Minniti	27
Dominici	26
Hochgruber	5
schede bianche	7

Per effetto della sentenza del TAR di Bolzano, proclamo eletti Segretari questori i consiglieri Dorigatti per il gruppo linguistico italiano, Egartner per il gruppo linguistico tedesco e Dominici per il gruppo linguistico ladino.

Ha chiesto la parola la consigliera Thaler.

THALER: Im Namen der Südtiroler Volkspartei ersuche nun die Sitzung zu beenden und die nächsten Punkte auf die nächste Sitzung zu vertagen, da für diese Punkte noch Besprechungen im Gange sind.

PRESIDENTE: Se non ci sono contrarietà da parte di qualcuno, chiudo la seduta e sarete convocati con avviso a domicilio.

Approfitto per fare gli auguri alla consigliera Thaler che oggi compie gli anni, auguri.

La seduta è tolta.

(ore 12.42)

INDICE	INHALTSANGABE
---------------	----------------------

<p>COSTITUZIONE della Presidenza provvisoria del Consiglio regionale</p> <p style="text-align: right;">pag. 1</p>	<p>EINSETZUNG des vorläufigen Präsidiums des Regionalrates</p> <p style="text-align: right;">Seite 1</p>
<p>ELEZIONE del Presidente del Consiglio</p> <p style="text-align: right;">pag. 2</p>	<p>WAHL des Präsidenten des Regionalrates</p> <p style="text-align: right;">Seite 2</p>
<p>ELEZIONE dei due vice Presidenti del Consiglio</p> <p style="text-align: right;">pag. 4</p>	<p>WAHL der beiden Vizepräsidenten des Regionalrates</p> <p style="text-align: right;">Seite 4</p>
<p>ELEZIONE dei tre Segretari questori del Consiglio</p> <p style="text-align: right;">pag. 9</p>	<p>WAHL der drei Präsidialsekretäre des Regionalrates</p> <p style="text-align: right;">Seite 9</p>

INDICE DEGLI ORATORI INTERVENUTI VERZEICHNIS DER REDNER
--

LUNELLI Giorgio (UNIONE PER IL TRENTINO – DELLAI PRESIDENTE)	pag.	3
FIRMANI Bruno (DI PIETRO ITALIA DEI VALORI)	"	4
PICHLER (ROLLE) Elmar (SVP - SÜDTIROLER VOLKSPARTEI)	"	5
SEPPI Donato (UNITALIA MOVIMENTO INIZIATIVA SOCIALE)	"	5-9-12-14
DIVINA Sergio (CIVICA PER DIVINA PRESIDENTE DEL TRENTINO)	"	6
LAMPRECHT Seppi (SVP - SÜDTIROLER VOLKSPARTEI)	"	7
URZÍ Alessandro (IL POPOLO DELLA LIBERTÀ BERLUSCONI)	"	7
MUSSNER Florian (SVP - SÜDTIROLER VOLKSPARTEI)	"	8
CHIOCCHETTI Luigi (U.A.L - UNION AUTONOMISTA LADINA)	"	8
ZELGER THALER Rosa Maria (SVP - SÜDTIROLER VOLKSPARTEI)	"	10-15
COGO Margherita (PARTITO DEMOCRATICO DEL TRENTINO)	"	10
MORANDINI Pino (IL POPOLO DELLA LIBERTÀ – BERLUSCONI PER IL TRENTINO)	"	10-11-13
DALLAPICCOLA Michele (PARTITO AUTONOMISTA TRENTINO TIROLESE - PATT)	"	11
HEISS Hans (VERDI - GRÜNE – VĚRC BÜRGER LISTE CIVICHE)	"	11
DOMINICI Caterina (PARTITO AUTONOMISTA TRENTINO TIROLESE - PATT)	"	12-13-14